



Kolja Stemberg hat im November mit drei Mitarbeitern angefangen - jetzt sind es sechs plus drei Praktikanten. „Holz in Form“ lädt am 24. Juli zum „Tag der offenen Tür“. (Fotos (2): Ingo Neubold)

Junger Meister möbelt mit Erfolg alten Tischlereibetrieb auf

Von Julia Emmrich

Nordlünen. Sechs Monate nach der Firmengründung hat sich die Zahl der Arbeitsplätze bereits um hundert Prozent gesteigert: Für den Jungunternehmer Kolja Stemberg ein großer Erfolg - und Grund genug für die CDU-Wirtschaftspolitiker, dem Tischlereibetrieb einen Besuch abzustatten.

Im November übernahm der 29jährige Meister aus Waltrop das Gebäude des Nordländer Traditionsbetriebs Kemmler an der Laakstraße. Sein Großvater sei zwar in Lünen geboren, doch das war zunächst die einzige Verbindung. Über die Betriebsbüörse der Handwerkskammer hatte Stemberg erfahren, daß hier etwas passendes frei sei - „daß das eine Tischlerei war, ist eher Zufall“. Und anfangen konnte der junge Unternehmer mit den Relikten des alten Betriebes auch nicht viel: „Die haben Fenster und Türen ge-



Erfolgreicher Existenzgründer: Kolja Stemberg.

macht, wir machen vor allem Möbel.“ Rund 300 000 Mark hat Stemberg allein in die Maschinen investiert, an denen arbeiteten zunächst ein Geselle und zwei Teilzeitkräfte. Bald reichte das nicht mehr: „Ne-

ben unserem alten Kundenstamm aus Waltrop haben wir schon ein Viertel der Kundenschaft aus Lünen dazugewonnen“, sagt der junge Mann, der vor seinem Schritt in die Selbstständigkeit bereits nebenberuflich und als Teilhaber Erfahrungen gesammelt hatte. Aus drei Mitarbeitern sind sechs geworden, drei Praktikanten flitzen durch die Hallen und Stemberg verspricht, demnächst auch auszubilden. „Wir gehen eins nach dem anderen an - sonst übernimmt man sich zu schnell.“

Das gilt auch für die mittelfristigen Pläne: „Der Pachtvertrag läuft fünf Jahre - dann möchte ich am liebsten bauen.“ Ein Stichwort, bei dem die CDU-Politiker hellhörig wurden: Städtische Grundstücke wurden aufgezählt und Alfred Meermann, Leiter des CDU-Fachbereichs Wirtschaftsförderung, bat den erfolgreichen Existenzgründer trotz der leeren Lüner Stadtkaasse: „Laufen Sie uns bloß nicht wieder weg.“